

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



III. Teil.

Die Durchbruchschlacht am 2. Mai.

Karte 3.

1. Vorbereitende Maßnahmen.

a) Störungsfeuer.

Der Abend des 1. Mai brach an. Kaum hatte sich nächtliches Dunkel über das Kampffeld gebreitet, da flammten hier und dort die deutsch-österreichischen Batterien auf. Starkes Störungsfeuer setzte ein gegen wechselnde Zielabschnitte. Planloses Schießen der russischen Infanterie flackerte zeitweise auf. Die feindliche Artillerie regte sich kaum. Bald zischten hohe Brandfackeln aus den leicht brennenden Häusern gen Himmel. Leuchtugeln suchten das Dunkel zu durchdringen. Ein schaurig-schönes Bild! Ein dumpfes Rollen, verstärkt durch den Widerhall der Berge, erfüllte die Luft.

In den Feuerpausen von 10 bis 11 und 1 bis 3 Uhr fühlten Infanterie-Patrouillen vor, um die Sturmstellung festzulegen, die feindliche Abwehr zu erkunden. Kühne Pionierabteilungen schoben sich heran, um die Hindernisse zu zerstören. Und hinter ihnen her im Feuerschutz der Artillerie, welche die feindliche Infanterie in ihre Gräben niederzwingt, wird nun die Sturmtruppe auf Sturmentfernung an den Feind vorgeführt. Dort gräbt sie sich ein. Die hinteren Angriffswellen rücken nach. Einzelne Geschütze zur Unterstützung der stürmenden Infanterie, Feldbatterien zur Begleitung des Infanterieangriffs werden vorgeschoben, eingebaut und versteckt bereitgestellt. Artilleriebeobachter gehen vor bis in die vorderste Linie; der Draht verbindet sie mit ihren Batterien.